



Info 15 | 2008

vpod  ssp

# Chancengleichheit: Leuthard auf Kurs, Merz und Blocher versagten 2007

Der *vpod* hat in der offiziellen Statistik 2007 wichtige Zahlen zur Chancengleichheit in den Departementen genauer angeschaut und aufgrund von vier Kriterien verglichen. In der Bundesverwaltung steigt der Frauenanteil im Kader (zu) langsam und die Chancen für Frauen, sehr gute Beurteilungen und Prämien zu erhalten sind deutlich schlechter als für Männer. Knapp 10% der Männer und 50% der Frauen arbeiten Teilzeit. In der Gesamtbilanz am besten stehen EVD und EDI da, am schlechtesten EFD und EJPD.

Der Frauenanteil im Kader ist 2007 von 20.2% auf 20.8% gewachsen. Am meisten vorwärts (um 3.4%) machte das EVD von Bundesrätin Leuthard. Abwärts mit dem Frauen im Kader (-0.8%) ging es dagegen im EFD von Bundesrat Merz. Sogar verschlechtert haben sich die Chancen der Frauen auf eine sehr gute Mitarbeiterbeurteilung: Nur 17.3% der Frauen erhielten ein A+ oder A++ – bei den Männern waren es 21.7% – die Lücke zuungunsten der Frauen hat sich im Vergleich zum Vorjahr vergrössert! In keinem einzigen Departement wurden 2007 die Frauen gleich gut beurteilt wie die Männer. Am Schlimmsten war es in der Bundeskanzlei, dem VBS und dem EJPD. Und: Setzten sich Frauen weniger ein oder weshalb erhalten sie 40% weniger Einsatzprämien?

## Teilzeitstellen für Frauen und Männer

Teilzeitarbeit erleichtert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Der *vpod* hat die Zu- oder Abnahme des Anteils an Teilzeitstellen neu ins „Rating“ aufgenommen. Insgesamt hat der Anteil von Teilzeitstellen leicht um 0.5% zugenommen (neu 21.5%). Während die Hälfte der Frauen (49.8%) Teilzeit arbeiten, tun dies erst 9.4% der Männer.

## 2008 kein Gleichstellungspreis!

Im Vorjahr vergab der *vpod* den Gleichstellungspreis an die Bundeskanzlerin Frau Huber-Hotz. Dieser Preis wurde intern gefeiert. Scheinbar hat dies aber nicht als Ansporn gewirkt sondern wohl eher den Eindruck verbreitet, dass in der Bundeskanzlei alles toll läuft: Nun ist die Bundeskanzlei z.B. bei den Personalbeurteilungen auf den letzten Platz abgerutscht. Das UVEK dagegen hat zwar auf das letztjährige Schlusslicht mit Zähneknirschen reagiert, aber sich vom Letzten auf den 3. Rang vorgearbeitet. Der *vpod* wird deshalb 2008 alle Departemente mit individuellen Schreiben ganz besonders auf die Mängel in der Gleichstellungspolitik hinweisen.

Detaillierte Ergebnisse der Departemente finden Sie auf unserer Homepage.

Der *vpod* setzt sich ein für die Chancengleichheit und unterstützt auch im Einzelfall. Deshalb jetzt Mitglied werden: [www.sos-bundespersonal.ch](http://www.sos-bundespersonal.ch), Tel. 031 371 67 45.